

Der folgende Artikel wurde veröffentlicht in:

Zeitschrift für Erlebnispädagogik, 23. Jahrgang Heft 4, April 2003, Hrsg. Prof. Dr. Jörg Ziegenspeck (Universität Lüneburg), Verlag edition erlebnispädagogik Lüneburg (ISSN 0933 – 565 X)

Michael Heymann, Werner Höbelt

Hinweis auf die 6. Europäischen Erlebnissporttage vom 5.–7. Juli 2002 in Espelkamp

Begrüßung und Eröffnung

Mit den Worten „Es geht darum, nicht gegeneinander, sondern aufeinander zuzugehen und in Espelkamp nimmt man diese Aufforderung besonders ernst“ begrüßte der Bürgermeister von Espelkamp, Heinrich Vieker, die 250 jungen Menschen und deren Betreuer aus den Einrichtungen der evangelischen Jugendsozialarbeit, die aus ganz Nordrhein–Westfalen zu den 6. Europäischen Erlebnissporttagen nach Espelkamp angereist waren. Auch junge Menschen aus Belgien und Polen waren gekommen, die besonders begrüßt wurden.

Frau Maria Loheide, die Geschäftsführerin des Geschäftsbereiches Familie, Bildung und Arbeit im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen aus Münster, knüpfte an die Worte von Herrn Vieker an. Sie sagte zu den TeilnehmerInnen, die vor der Waldschule in Espelkamp versammelt waren: „In Espelkamp gibt es eine lange Tradition, sich um die zu kümmern, die aus der Ferne kommen. Und die 6. Europäischen Erlebnissporttage unter dem Motto: „Aufeinander zugehen“ schaffen hier unter idealen Bedingungen eine gemeinsame Basis, auf Grund derer sich jeder mit seinem ganzen Hintergrund verstanden fühlen kann.“

Nach dem Vorfall der Konfrontation zwischen russisch–deutschen und türkischen Jugendlichen, der kürzlich in Espelkamp geschehen war, brachte es Bürgermeister Vieker auf den Punkt: „Wer Sport betreibt oder in kirchlichen Organisationen aktiv ist, kommt miteinander klar. Für Veranstaltungen wie diese ist das Geld gut angelegt. Einzelfälle wie die Aufmärsche in Espelkamp werden sich häufen, wenn das Land keine Mittel zur Förderung der Integration mehr zur Verfügung stellt.“

Beide wünschten den 6. Europäischen Erlebnissporttagen einen guten Verlauf.

Zum Programm

Eine Reihe von Jugenddörfern des Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD), weitere Einrichtungen der Jugendsozialarbeit, einige Einrichtungen der Jugendhilfe und der Arbeit mit Hörgeschädigten bereiteten ein interessantes Programm in enger Kooperation mit dem Ausrichter, dem Ludwig–Steil–Hof aus Espelkamp, vor. Die Erlebnissporttage starten traditionell mit den Aktivitäten Großbootfahren, Fahrradorientierungsfahrt und Orientierungswandern. Daran schließen sich alle anderen aufgeführten Aktivitäten an.

Großbootfahren

Am Großbootfahren mit Wandercanadiern der Klasse C7 nahmen ca. 100 junge Menschen teil. Sie befuhren mit 14 Mannschaften den Mittelkanal von Preußisch–Oldendorf bis Espelkamp. Unterwegs musste ein Fragebogen mit teils seemännischen, geografischen, aber auch witzigen

Fragen beantwortet werden. Die TeilnehmerInnen bewältigten die Tour grandios, obwohl erschwerend noch reger Schiffsverkehr herrschte.

Fahrradorientierungsfahrt

Bei dieser Aktivität starteten 15 Mannschaften erwartungsvoll und frohen Mutes, um die anspruchsvolle Strecke zu bewältigen. Die wechselnden Streckenverhältnisse und die unterschiedlichen Aufgaben stellten die TeilnehmerInnen vor einige Schwierigkeiten. Es musste gedichtet werden, es waren Fahrradreifen zu flicken, ein Geschicklichkeitsparcours zu durchfahren und eine Hochzeit in selbst entworfenen Kostümen zu fotografieren. Alle hatten einen Riesenspaß an der Tour, auch wenn nicht alle Mannschaften alle Stationen für die Aufgaben gefunden haben.

Orientierungswandern

Es zeigte sich, dass die 14 Wandergruppen auf der 15 Kilometer langen, teilweise morastigen Strecke Teamgeist, Kreativität und Geschicklichkeit bewiesen. Die Wanderstrecke verlangte den TeilnehmerInnen alles ab. Neben den Witterungsverhältnissen und den Wegen hatten sie auch mit Mücken und den Tücken einer Wanderkarte und den Beschilderungen der Wanderwege zu kämpfen. Aber alle Schwierigkeiten und Irrwege konnten der guten Laune nichts anhaben. Auch der Klettergarten wurde mit Begeisterung angenommen. Alle Mannschaften hielten den Strapazen stand und lösten die gestellten Aufgaben mit Eifer und Witz.

Klettergarten – Seilparcours

Nach der tollen Resonanz zum Hochseilparcours im vergangenen Jahr in Haltern war eine ähnliche Aktion das Ziel. Highlights wie Burmabrücke, Hangelparcours, Kistenklettern, Flying Fox, Pampers Pole und vieles mehr standen auf der Aktionsliste – mit 10 Personen zum Aufbau eigentlich kein Problem, das „Ding“ in 3 Tagen aufzubauen. Doch leider waren die Organisatoren plötzlich nur noch zu zweit und einer von ihnen hatte sich zu allem Überflus auch noch die Fingergrundgelenke der rechten Hand beim Basketballspielen gebrochen. Ausfallen sollte dieser Programmpunkt nicht – war die Stelle im Wald doch auch Stationspunkt für die Wanderer und Radfahrer. Also, kurzerhand umgeplant: aus dem Hochseilparcours wurde ein Seilparcours.

In Haltern noch unter dem Schwerpunkt „Abenteuer – Wagnis – Risiko“ für jeden einzelnen, war das Motto nun „Gemeinsam zum Ziel“. Hier galt es für die ankommenden Gruppen, ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Doch der Reihe nach: Anreise drei Tage vor den Erlebnissporttagen, zuvor noch Material aus Herten abgeholt. Drei Helfer wurden besorgt, die den Aufbau des Parcours tatkräftig unterstützten. Zuerst das Aufschlagen des Lagers, dann der Aufbau des Parcours, der trotz schlechter Wetterbedingungen fertiggestellt werden konnte.

Fazit dieser Aktion: Es war ein völlig anderes Angebot als in Haltern. Es hat den TeilnehmerInnen sehr viel Spaß gemacht.

Inliner fahren

Das Angebot Inliner fahren war neu im Programm und als „Schnupperangebot“ gedacht. Alle TeilnehmerInnen der 6. Europäischen Erlebnissporttage hatten die Möglichkeit, auf eigenen oder geliehenen Inline-Skates an der Waldschule in Espelkamp ihr Können unter Beweis zu stellen. Der Parcours stellte zusätzlich Ansprüche an das Können der FahrerInnen und begeisterte diese. Auch Ungeübte wagten unter fachkundiger Anleitung die ersten Schritte. Das Angebot war drei Stunden lang ausgebucht.

Jugendpolitisches Gespräch

Als Einstieg in das Jugendpolitische Gespräch wurde der Videofilm „Die Würde des Menschen ist (un)antastbar“ gezeigt – ein Film im Aktionsprogramm „Jugend für Toleranz und Demokratie“. Mit den Fragen „Woher kommt eigentlich die Wut auf andere, auf Menschen ausländischer Herkunft, auf Andersaussehende? Und wie kann ich mit dieser Wut umgehen? Welche Möglichkeiten existieren, die immer wieder gleichen Vorurteile und Feindbilder abzubauen?“ beschäftigt sich dieser Film.

In der anschließenden Diskussion unter der Moderation von Werner Stepan, Fachverband Ev. Jugendsozialarbeit im Rheinland aus Düsseldorf mit ca. 40 jungen Menschen, den Politikern Lothar Ibrügger (SPD; MdB), Karl-Heinz Haseloh (SPD; MdL), Heinrich Vieker (Bürgermeister der Stadt Espelkamp), Wolfgang Hesse (CDU; Vorsitzender des Kreisjugendhilfeausschusses) sowie den Einrichtungsvertretern Pastor Hans-Georg Nagel (Ludwig-Steil-Hof, Espelkamp) und Jürgen Schell (Diakoniewerk Essen e.V., Internat Curtiusstraße) sprach ein Jugendlicher aus Dortmund das aus, was alle dachten: „Jetzt haben wir tausend Zahlen gehört – aber was hilft’s, wenn wir auf der Straße zusammengeschlagen werden?“ Die TeilnehmerInnen der Erlebnissporttage setzten dann am „Abend der Begegnung“ das um, was bisher bei allen Erlebnissporttagen Realität geworden ist: Sie feierten ein multikulturelles Miteinander. Sie praktizierten das, wovon manche noch weit entfernt sind: Nicht gegeneinander, sondern aufeinander zuzugehen.

Abend der Begegnung

Wie in jedem Jahr freuten sich die TeilnehmerInnen der Europäischen Erlebnissporttage auf einen Abend, an dem Spaß und Kennen lernen eine wichtige Rolle spielen. Zu Anfang hiel der Besuch der Veranstaltung sich äußerst gering. Grund dafür war das schöne, sonnige Wetter, welches wir an diesem Wochenende genießen konnten und das weit reichende Angebot auf dem Schulgelände. Erst als es ein wenig dämmerte und die Lichteffekte der Musikanlage zum Vorschein kamen, drängten sich die Besucher durch die enge Eingangstür der Aula der Waldschule, in welcher diese Veranstaltung stattfand.

Im Programm befanden sich interessante Darbietungen der verschiedenen Einrichtungen. In diesem Jahr waren z.B. das CJD Berufsbildungswerk Frechen mit einem hervorragenden Liedvortrag, gesungen von Sabrina und ihrem Gesangslehrer, das Fritz-von-Waldthausen-Internat aus Essen mit einem interessant dargebotenen Pantomimensketch und einer Breakdance-Gruppe vertreten. Die Breakdance-Gruppe war eine Mischung aus mehreren Einrichtungen, welche jeweils von einem jungen Breakdancer vertreten wurde.

Erstmalig bei den Europäischen Erlebnissporttagen wurden die Darbietungen durch eine Pokal- und Preisvergabe belohnt. Im Anschluss dieser Siegerehrung wurden dann auch die am Tage

durchgeführten Disziplinen honoriert: Das sogenannte Bergfest wurde gefeiert. Dann fand die Zeit des „Dancens“ ihren Raum. Etwa 80 Besucher tanzten, dass die Bude nur so wackelte. Parallel dazu fanden Verlosungen und eine Single-Party statt. Es war wieder ein gelungener Abend!

Spiel ohne Grenzen

Nachdem sich alle Mannschaften nach einer kurzen Nacht am nächsten Tag am Kleiehügel eingefunden hatten, starteten vier von fünf Disziplinen gleichzeitig. So waren fast alle TeilnehmerInnen gleichzeitig beteiligt und konnten sich mit Teamgeist und sportlichem Einsatz gegeneinander messen. Während es beim Sommerskilaufen und Brettchenparcours auf Zusammenarbeit ankam, wurden beim Tennis-Zielschießen und Schwammwerfen Geschicklichkeit und Geschwindigkeit gefordert. Spektakulär war das Abschlusspiel, als alle Mannschaften gleichzeitig Wasser in Aufnehmern transportieren mussten, alles in allem ein Riesenspaß, bei dem die wenigsten trocken blieben.

Elefantenrennen

Danach fand das Elefantenrennen am Kleiesee statt. Das Elefantenrennen ist eine Regatta, bei der alle teilnehmenden Einrichtungen des Wochenendes engagiert mitfahren. Es war ein durch Bojen eingrenzter Kurs und eine kleine Insel in der schnellstmöglichen Zeit zu umfahren. Unter großer Zuschaueranteilmahme am Ufer, Aufregungen und Beifallsbekundungen gewann das Team vom Ludwig-Steil-Hof aus Espelkamp.

Gottesdienst

Der Gottesdienst der diesjährigen Europäischen Erlebnissporttage entwickelte sich zu einem Höhepunkt. Die Gruppe „Return“ aus Herford sorgte für einen furiosen Auftakt. Die TeilnehmerInnen sangen und gingen begeistert mit. Pfarrer Kerksiek aus Dortmund, ausgerüstet mit einem Klettergurt, passend zum Erlebnissport, brachte schnell die Zuhörer auf seine Seite. Er gab Hilfe und „seilte“ sie förmlich an.

Der große Zuspruch und die positive Resonanz durch die TeilnehmerInnen aus den verschiedenen Einrichtungen machten diesen Tag zu einem wirklichen Erlebnistag, an dem der Gedanke an Gott maßgeblich beteiligt war.

Siegerehrung

Alle TeilnehmerInnen erhielten als Andenken einen Diakonie-Becher mit dem Aufdruck „Aufeinander zugehen“. Jede Gruppe bekam eine Urkunde und die ersten drei jeder Disziplin einen Pokal.

Am Ende der 6. Europäischen Erlebnissporttage gab es eigentlich keinen, der nicht zufrieden nach Hause gefahren ist. Viele waren müde und erschöpft, nicht mürrisch sondern eher ausgeglichen. Für einige wird es ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Belgien geben.

Dank

An dieser Stelle danken wir allen MitarbeiterInnen, insbesondere den MitarbeiterInnen des Ludwig–Steil–Hofes, ohne deren unermüdlichen Einsatz dieses Wochenende nicht so erfolgreich durchgeführt worden wäre.

Danken möchten wir auch dem Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein–Westfalen, das die Erlebnissporttage mit einem Zuschuss aus dem Sonderprogramm „Zukunft der Jugend: Bildung und Ausbildung“ unterstützt hat.

Außerdem Danken wir der Stadt Espelkamp für den Zuschuss, der für die Pokale gut angelegt worden ist, sowie für die Möglichkeit zur Nutzung der Waldschule und der öffentlichen Anlagen. Des weiteren danken wir den Firmen Tönsmeier und Kerl für materielle Unterstützung.

Kontaktperson:

Werner Höbelt
Fachverband Ev. Jugendsozialarbeit im Rheinland
Lenastr. 41
40470 Düsseldorf,
Telefon: 0211 / 6398–255
Telefax: 0211 / 6398–299
E-Mail: whoebelt@dw-rheinland.de

Zu den Autoren:

Michael Heymann, Pädagogischer Mitarbeiter im CJD Jugenddorf Olpe
Werner Höbelt, Fachberater im Diakonischen Werk der EKIR, Düsseldorf